

## **Ein ungewöhnlich schönes Fest**

Zum zweiten Mal hat die Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade zu einem Lichtenrader Radlerfest eingeladen. Wer in Lichtenrade mit dem Rad unterwegs ist, fand die Einladung auf die Gepäckständern geklemmt. Wer auf der Bahnhofstraße unterwegs war, der sah das Plakat sorgfältig um die Bäume gebunden. Und dann war es am Sonntag 16. Juni soweit. Von der Salvator-Kirche aus bewegte sich der fröhliche Zug mit geschmückten Rädern und unter Obhut der Polizei zum Gemeindegarten der Ev. Gemeinde am Domstift.

Und dort, im Sonnenschein und im Schatten der großen Bäume, entwickelte sich ein ausgesprochen entspanntes Familien-Sommerfest. Man saß an geschmückten Tischen und lauschte den Liedern aus dem Swing der dreißiger Jahre, locker vorgetragen von der wunderbaren Astrid Hellmann mit der Band „Pitter Pats“. Die Jüngeren trafen sich auf dem Fußballfeld oder vor der Waffelbar oder beim Geschicklichkeitsfahren. Im Hintergrund hatte Hans Streu seine kostenlose Fahrradwerkstatt eingerichtet und hatte gut zu tun. Im Mittelpunkt des Geländes erläuterte Hilmar Conrad die verkehrspolitischen Schautafeln. Lebhaft wurde dort zusammen mit den Freunden vom ADFC über die Notwendigkeit zumutbarer Radverbindung zwischen den Außenbezirken und der Innenstadt diskutiert. Dort konnte man auch den Brief an die Verkehrssenatorin unterschreiben (siehe unten/Anlage 1).

Ein gewisser Höhepunkt war dann das Geschicklichkeitsfahren der Jugendlichen und der Quiz-Fragebogen, verbunden mit einer Tombola. Geschäftsleute aus der Bahnhofstraße hatten großzügig Gutscheine bereitgestellt und auch der Hauptgewinn, ein blaues Kinderlaufrad, fand schnell den passenden kleinen Gewinner.

Dieses Fest hat u.a. gezeigt, was mit ehrenamtlichem Einsatz und unter nachhaltigen Gesichtspunkten auch ohne großen Kommerz möglich ist. Es gab keine Hüpfburg, aber eine liebevolle und kreative Kinderbetreuung. Es gab keine Bratwurst und kein Bier, stattdessen Kaffee, Kräuterwasser, gegrillte Maiskolben, Waffeln ohne Ende und geschmackvoll gewürzte Sommerrollen aus der Hand des LebensMittelpunktes. Die Besucher brachten ihre Becher selbst mit. Am Ende blieb kein Fitzelchen Müll übrig. Aber der Zauber dieses Nachmittags war das Zusammenspiel der Sonne, der Wolken, der Bäume, die Musik und das friedliche Miteinander. Es war dann eine zarte Regenwolke, die das Fest etwas vorzeitig beendete. Und das, was Pfarrer i.R. Reinhart Kraft zum Schluss noch hätte sagen wollen, steht im zweiten Link unten zu lesen.

## **Brief an die Verkehrssenatorin**

*Sehr Frau Senatorin Bonde, Berlin, 16.06.2024*

*als Bewohner von Lichtenrade und Marienfelde möchten wir Sie auf ein spezielles Problem unserer Stadtrandlage aufmerksam machen. Aus den Ortsteilen Lichtenrade und Marienfelde heraus kann man die Innenstadt praktisch nur mit dem PKW oder dem ÖPNV erreichen. Es fehlen zumutbare Radwegeverbindungen und es sind bisher auch keine solche geplant. Die Nutzung der Verbindungsstraßen ist einseitig auf den Autoverkehr zugeschnitten. Für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel bleibt kaum Platz. Wir wünschen uns in Berlin ein vorbildliches Miteinander von Fußverkehr, Radverkehr und Autoverkehr. Bitte teilen Sie uns mit, wie Sie dies im Blick auf die Verbindung zwischen Stadtrand und Innenstadt gestalten wollen.*

*Mit freundlichen Grüßen von der Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade.*